

An die Redaktion der Einsicht !

Gute Freunde, die die "Einsicht" beziehen, überlassen mir dieselbe zum Lesen. Gewiß bin ich nicht mit allem einverstanden, was die "Einsicht" bringt. ^{Jedoch} Mit Ihnen verurteile ich den Kompromißvorschlag von Erzbischof Lefèbvre. Ich kann es nicht begreifen, daß ein solcher Kämpfer für die Wahrheit nun diesen faulen Kompromiß vorschlägt! Es kann doch nicht in der Kirche Christi die wahre hl. Messe und die Fälschung der wahren Messe durch ein Dekret des "Papstes" ~~in~~ in friedlicher Koexistenz nebeneinander bestehen. Erzbischof Lefèbvre ~~steht~~ sieht dies Vorgehen als Mittel zum Ziel: die Rückeroberung der Kirchen für die wahre Messe! Aber: wir alle haben doch in der Moraltheologie gelernt, daß ein gutes Ziel keine schlechten Mittel rechtfertigt. Genau diese elementare Regel aber handelt Erzbischof Lefèbvre zuwider: er will mit einem schlechten Mittel ein gutes Ziel erreichen! Ich möchte noch bemerken, daß bei Erzbischof Lefèbvre zuweilen ein Widerspruch ist zwischen seinen klaren Worten und seinem Handeln! In seinem Brief an die Kardinäle des letzten Konklave gibt er klare Richtlinien zur Beurteilung, ob der künftige Papst dann noch in Einheit mit der wahren Kirche ist, wenn er dies und dies tut ... nun hat aber der neue "Papst" genau diese Punkte in seiner Enzyklika Redemptor hominis als sein Programm klar vor Augen gestellt, die Erzbischof Lefèbvre als Kennzeichen angibt, daß dieser "Papst" nicht mehr in der Einheit mit der wahren Kirche Jesu Christi stehen kann. Es wäre eine eigene Abhandlung dazu zu schreiben, wo dies aufgezeigt würde. Trotzdem erkennt er diesen Mann, der sich P. Joh. Paul II. ^{nenn} als rechtmäßigen Papst an und schlägt ihm noch vor, einen faulen Kompromiß zwischen Wahrheit und Fälschung zu dekretieren - wahrhaft von Seiten Lefèbvres unbegreiflich! Abbé Laurier hat in einem meisterhaften Vergleich und Anwendung der Leidensgeschichte die Konsequenzen dieses Kompromisses aufgezeigt; nur würde ich Erzbischof Lefèbvre nicht Judas nennen: eher handelt er wie Pilatus, der durch seinen Kompromißvorschlag Jesus noch der Schande aussetzte, daß man ~~ihm~~ einen Räuber ihm vorgezogen hat und er gleicht eher dem wankelmütigen Petrus der durch sein ~~ix~~ falsches Verhalten in der Praxis die ganze Heidenmission in Gefahr gebracht hat. Erzbischof Lefèbvre wird durch seine falsche Kompromißbereitschaft eine neue Spaltung unter den ^{en} hervorrufen, die für die wahre hl. Messe kämpfen, Fels auf dem die kath. Kirche mit dem Papst ruht. Beten wir um Erleuchtung dieses sonst großen Bischofs und wenn es sein müßte um den Preis, daß ihm der Herrgott von Neuem eine Ohrfeige der Verdemütigung durch jene Kaste in Rom verabreichen lassen muß, die die Schlüsselpositionen der Kirche

okkupieren." - Soweit können sie dies als Leserbrief drucken
aber nur unter: N.N. Pfr.i.R.

Übrigens war ich ziemlich erschrocken, als Seminaristen, die mich
von Zaitzkoven her besuchten, die neue Enzyklika recht positiv
beurteilten - das sind schon die Früchte jener falschen Diplomatie
eines hochverdienten Glaubenskämpfers.

Hochachtungsvoll: W. Graw, Pfr. R

PS.: Es ist nicht möglich, daß Erzbischof Lefebvre
sozusagen als Quasipapst der Restkirche fungieren kann!!
Ich hänge noch mit der neuen Kirche zusammen als Quasiex-
kommunizierter und als Stachel des Geissens bei jenen, die
mich so behandeln, behandeln müssen: einst wurde ja auch
die Wahrheit vor dem Tore gekreuzigt!